

Würdig und mitten in der Stadt

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Würdig und mitten in der Stadt

Fahnen- und Standartenübernahmen zu Beginn einer Dienstleistung finden heute leider wesentlich seltener inmitten der Bevölkerung statt; zum einen, weil es weniger Truppenkörper gibt, zum anderen vielleicht auch, weil der Aufwand deutlich grösser ist. Eine wesentliche Komponente der Verankerung der Milizarmee geht aber so Schritt um Schritt verloren. Umso erfreulicher, dass das Berner Panzer Bataillon 12 am 6. August seine Standarte auf dem Münsterplatz in Bern übernahm.

Peter Schneider, Chefredaktor

Mit Traditionen ist es so eine Sache, und ganz besonders mit militärischen Traditionen: werden sie zu stark oder sogar ostentativ gepflegt, läuft man Gefahr, vom Umfeld als Ewiggestrige belächelt zu werden; lässt man sie verkümmern, geht unnötig Substanz verloren, manchmal endgültig.

Noch in der Armee 61 mit ihrem sehr grossen Bestand an Truppenkörpern waren Fahnen- und Standartenübernahmen

mitten in der Bevölkerung selbstverständlich, so wie überhaupt die Armee sehr sichtbar war. Unsere heutige kleinere und stark technisierte Armee «lebt» meistens auf Waffenplätzen, zudem ist die Anzahl Truppenkörper wesentlich kleiner geworden – in der Bevölkerung sieht man sie nur noch selten.

Das Berner Gebirgsschützen Bataillon 3 (Geb S Bat 3) versammelte sich zur Fahnenübernahme oder -abgabe meistens auf dem Münsterplatz in Bern. Nachdem dieser Truppenkörper aufgelöst wurde, ist es (militärisch gesehen) um den Münsterplatz stiller geworden. Es ist umso erfreulicher, dass der neue Kommandant des Berner Panzerbataillons 12 (Pz Bat 12), Maj i Gst Thomas Krähenbühl, den Aufwand nicht gescheut hat, die Standartenübernahme am 6. August 2012 hier durchzuführen. Eine schöne und erhaltenswerte Tradition ist wieder aufgelebt. Dem Pz Bat 12 ist damit ein würdevoller Start zum diesjährigen WK gelungen, der in Bure (JU) stattfinden wird.

Nachdem auch der Wettergott ein Einsehen hatte, verfolgten zahlreiche Zuschauer die schöne Standartenübernahme, die in jeder Beziehung harmonisch

Thomas Krähenbühl



Maj i Gst, Milizoffizier,
Kdt Pz Bat 12
Master in Maschinenbau,
ETH Zürich
PhD, ETH Lausanne
und Harvard/MIT

Thomas Krähenbühl ist ein echter Milizoffizier; er ist nicht nur vollamtlich in der Industrie tätig, sondern engagiert sich auch in Vereinen für sportliche und kulturelle Anlässe. Selber sportbegeistert, findet man ihn mit seiner Patrouille ganz vorne in den Ranglisten der Armeemeisterschaften – sowohl im Sommer wie auch im Winter.

Er arbeitet im Bereich «Commercial Operations Western Europe» der Firma Hoffmann-La Roche in Paris; er führt somit sein Bataillon von Paris aus. Ich gratuliere ihm dafür! Seinem Arbeitgeber sei in aller Form für die Bereitschaft und Unterstützung eines derartigen Milizeinsatzes gedankt.

Man darf der Firma Hofmann-La Roche sicher unterstellen, dass sie zumindest im Fall von Thomas Krähenbühl zum Schluss kommt, dass der Mehrwert der militärischen Ausbildung und Führung den Mehraufwand sehr wohl rechtfertigt (sonst würde sie es nicht tun!).

verlief; das Rekrutenspiel 16-2 bereicherte den Anlass gekonnt (obschon erst in der 6. RS-Woche!).

Mut ist ein Thema in dieser Ausgabe, und Mut war hier erforderlich! Dem Kdt und Stab des Pz Bat 12, aber auch den Behörden der Stadt Bern und ganz besonders dem Kommando der Kantonspolizei seien hier Anerkennung und Dank ausgesprochen. ■



Foto: Sonja Thöni